

Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine im Jahr 2012 gegründete zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität. Es konzentriert sich in seinen Forschungsabteilungen bisher auf die Themen Demokratie, Wissenschaft und digitale Gesellschaft und trägt damit auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen in der Bundesstadt Bonn und der Region Rechnung. Die Forschung selbst ist theoriegeleitet und fokussiert auf regionale Varianten und globale Bezüge in Funktionssystemen wie der Politik oder der Wissenschaft. Ausgehend von seinen thematischen Schwerpunkten, baut das FIW zudem akademische Kooperationen und Netzwerke am Wissenschaftsstandort Bonn auf.

Die Vortragsreihe:

Perspektiven der Moderne

Die Vortragsreihe „Perspektiven der Moderne“ gehört zum festen Bestandteil des FIW. Sie ist einerseits eng an das Forschungsprogramm des FIW gebunden. Entsprechend wird die Reihe von den verschiedenen Abteilungen organisiert und orientiert sich mehrheitlich an theoretischen Leithypothesen, die mit der Theorie der Weltgesellschaft und der soziologischen Theorie funktionaler Differenzierung verbunden sind. Damit soll die extreme Diversität der Weltgesellschaft in den heterogenen Kommunikationszusammenhängen der Funktionssysteme sichtbar und erklärbar gemacht werden und zugleich der quer zu den Funktionssystemen liegenden regionalen Diversifikation der Weltgesellschaft Rechnung getragen werden. Andererseits verbindet sich mit der Vortragsreihe der Anspruch des FIW zentrale Themen aufzugreifen und in eine wissenschaftliche Diskussion mit unterschiedlichen Publika zu treten. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich zu den Vorträgen mit anschließendem Aperó eingeladen.

Diese Vorträge des FIW können für das Zertifikat für Internationale Kompetenz (Komponente D2) angerechnet werden.

www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne

Organisation

Abteilung Wissenschaftsforschung

Simon Hecke, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Prof. Dr. David Kaldewey, Juniorprofessor für Wissenschaftsforschung und soziologische Theorie

Daniela Ruß, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Leopold Ringel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Julia Schubert, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Prof. Dr. Tobias Werron, Stiftungsprofessor für Wissenschaftsforschung und Politik

Silke Engels, Sekretariat Wissenschaftsforschung
fiw@uni-bonn.de
+49 228 7362986

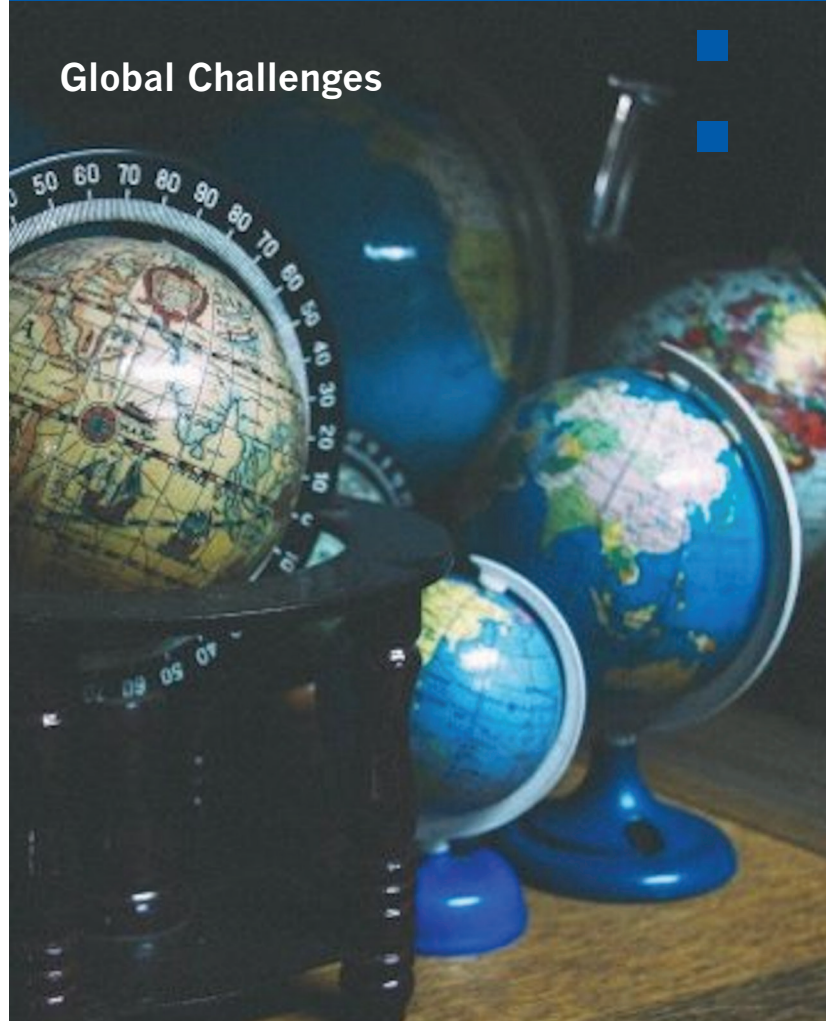
Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum
Heussallee 18-24
D-53113 Bonn

Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“ oder Buslinien 610, 611 bis Haltestelle „Deutsche Welle“.



Global Challenges



Global Challenges

Mittwoch 18:00 - 19:30 Uhr, anschließend Apéro
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24, Raum 0.109

Globale gesellschaftliche Herausforderungen sind eine Entdeckung des späten 20. Jahrhunderts. Gesellschaften sind schon immer mit großen und grenzüberschreitenden Problemen konfrontiert gewesen, doch erst seit etwa drei Jahrzehnten stabilisiert sich eine genau dies explizierende Semantik: In den 1980er Jahren beginnt man von „Global Challenges“ zu sprechen; wenig später werden, vor allem im Wissenschaftssystem und in der Wissenschaftspolitik, die „Grand Challenges“ entdeckt; und erst vor kurzem hat die EU beschlossen, die für die europäischen Bürgerinnen und Bürger dringlichsten „Societal Challenges“ zum Kern ihrer Wissenschafts- und Innovationspolitik zu machen. Mit diesen Begriffen ist meist ein Set von Großproblemen markiert, deren Bearbeitung als dringliche Aufgabe der Gesellschaft und ihrer Teilsysteme wahrgenommen wird: Etwa der demographische Wandel, die Energiesicherheit oder die Erderwärmung. Eine besondere Rolle kommt dabei der Wissenschaft zu, die einerseits oft als Entdeckerin dieser Probleme gilt, der andererseits von Seiten der Politik die Arbeit an der Lösung dieser Probleme zugemutet (und zuge-
traut) wird.

Die Vortragsreihe nähert sich den „Global Challenges“ auf zweifache Weise. Zum einen wird reflektiert, wie es überhaupt zum Diskurs über Herausforderungen globalen Maßstabs gekommen ist, und wie diese scheinbar ganz neuartigen Probleme aus historischer Sicht zu beurteilen sind. Zum anderen werden exemplarisch konkrete „Global Challenges“ diskutiert, und zwar sowohl im Blick auf ihre historische Genese wie im Blick auf ihre spezifisch globale Dimension.

20. April 2016 **Die Entdeckung der „Grand Challenges“
– Wissenschaftspolitik im 21. Jahrhundert**

DAVID KALDEWEY

- » Forum Internationale Wissenschaft
- » Bonn

27. April 2016 **Globale Herausforderungen
– Eine historische Spurensuche**

MARC FREY

- » Universität der Bundeswehr München

11. Mai 2016 **Öl und Souveränität. Energiepolitik und
Globalitätserfahrung in Westeuropa und
den USA in der ersten Ölkrise 1973/74**

RÜDIGER GRAF

- » Zentrum für zeithistorische Forschung
Potsdam

18. Mai 2016 **Perspectives on Corruption and its
Enemies in a Globalizing World**

HANS KRAUSE HANSEN

- » Copenhagen Business School

8. Juni 2016 **„Überbevölkerung“ und „Untervölkerung“
– die spiegelbildliche Konstruktion eines
globalen Problems im 20. Jahrhundert**

THOMAS ETZEMÜLLER

- » Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

22. Juni 2016 **Measuring and Governing the World:
The Quiet Power of Indicators**

SALLY ENGLE MERRY

- » New York University

13. Juli 2016 **Fixing Everything?
– Historicizing Climate Intervention**

JAMES R. FLEMING

- » Colby College Waterville (Maine)

Diese Vortragsreihe wird gefördert von 